

# Antwerp Euroterminal – leichtere Datenintegration und bessere Services dank edbic

CUSTOMER SUCCESS STORY



# So wappnet sich Europas größtes Hafenterminal für die Zukunft



Das breite Spektrum von Frachttypen und Services, Termin- und Planungszwängen und eine Vielzahl von externen Einflüssen machen die Arbeit bei Antwerp Euroterminal NV (AET) hochgradig komplex. Diese Komplexität spiegelt sich in der IT-Infrastruktur von Europas größtem und fortschrittlichsten Mehrzweck-Terminal wider. Vor dem Hintergrund, dass die Kunden ein immer größeres Maß an Services und Flexibilität erwarten, will Tim Pieters, der bei AET für den alltäglichen IT-Betrieb verantwortlich ist, so viele Prozesse wie möglich automatisieren. Ziel ist es, unnötigen Arbeitsaufwand zu vermeiden und die freigesetzten Ressourcen auf die wichtigen Aufgaben zu konzentrieren.

## Mehr Sicherheit durch Data Matching

Die Umsetzung einer neuen Terminal Operating System (TOS)-Umgebung war eine einmalige Gelegenheit, mehrere dieser Herausforderungen anzugehen. Eines der wichtigsten Ziele des Projekts war demnach die Einführung eines sicheren und zuverlässigen Gateways im Zentrum der IT-Landschaft.

*„**edbic** hat uns erstmals in die Lage versetzt, Dienstleistungen anzubieten, noch bevor ein Kunde überhaupt danach gefragt hat. Inzwischen ist die Weiterentwicklung neuer Services schon zu einer Selbstverständlichkeit geworden. So etwas wäre früher nicht möglich gewesen.“*

Tim Pieters,  
IT System Engineer der Antwerp Euroterminal NV

Diese Lösung sollte nicht nur den Datenaustausch zwischen den einzelnen Anwendungen der Infrastruktur des Terminals ermöglichen, sondern auch die Kommu-

nikation mit Kunden und Partnern auf die nächste Ebene bringen. Zusätzlich sollte die Plattform neue Möglichkeiten eröffnen, indem sie Daten unterschiedlicher Quellen korreliert. „Es war damals sehr zeitaufwändig – wenn nicht sogar unmöglich – operative Daten und Ereignisse mit Informationen aus den administrativen Systemen zusammenzuführen“, erinnert sich Pieters.

Genauso wichtig war es, die Abhängigkeit von spezifischen Entwicklerfähigkeiten und das Risiko von immer stärker fragmentiertem und isoliertem Wissen zu senken sowie die Datensicherheit zu erhöhen. Der Grund: Bislang hatte Pieters alle Integrationen selbst programmiert. „Schon allein aus Sicherheitsgründen war klar, dass eine Unternehmensstruktur, die für die Erreichung bestimmter Ergebnisse zu sehr von einer einzelnen Person abhängt, nicht zukunftssicher sein kann“, sagt der IT-Spezialist.“

HPC Hamburg Port Consulting, die mit ihrer Beratungsexpertise hinzugezogen wurde, wusste die passende Lösung: Die Berater organisierten ein Treffen von Pieters und compacer. Bei diesem Treffen stellte sich schnell heraus, dass das Portfolio und die Expertise von compacer und HPC exakt das waren, was der Hafenbetreiber benötigte. Pieters: „Ich habe mich intensiv mit den Funktionen und Features von **edbic** beschäftigt. Schon damals war mir klar, dass diese Lösung von compacer all unsere Anforderungen an die Datenintegration abdeckt.“



## Unternehmensprofil Antwerp Euroterminals

Antwerp Euroterminal NV (**AET**) ist das größte Mehrzweckterminal in Europa. Die Schiffe der **Grimaldi Gruppe** sind hier beheimatet. Die Lage im Inland mit multimodaler Transportanbindung, ergänzt durch hochmoderne Containerfrachtstationen (CFS), ein Vehicle Processing Center (VPC) für Reparatur, Service und Umrüstung von Fahrzeugen und Leerfahrzeughallen machen AET zum wichtigsten Logistik-Drehkreuz mit Spezialisierung auf Stückgut, Container, Projektladungen, Schwergut, Fahrzeuge und weitere RoRo-Einheiten. Antwerp Euroterminal NV ist auch Partner der Antwerp Container Repair (ACR) und der Antwerp Lashing & Securing (ALS).



### Kundenanforderungen haben oberste Priorität

Also definierte der IT-Spezialist einen konkreten Anforderungskatalog und nutzte die Möglichkeit, gemeinsam mit den Integrationsexperten von compacer einen zweitägigen Workshop zu absolvieren. Danach sah er sich in seiner Ersteinschätzung bestätigt, dass das Business Integration Cluster **edbic** sowie das Process Event Monitoring Tool **edpem** in der Lage sind, die aktuellen, aber auch zukünftigen Aufgabenstellungen von Antwerp Euroterminal NV zu lösen.

Neben den Sicherheitsaspekten und der Zukunftssicherheit, die bei den Überlegungen wichtig waren, verlor Pieters nie die Wünsche der Kunden aus den Augen. „Die Erwartungshaltung unserer Kunden war mir bewusst und deshalb sehr wichtig“, erklärt Pieters. „In der Vergangenheit sind wir oft erst dann aktiv geworden, wenn ein Kunde einen konkreten Service angefragt hat. Diesen haben wir dann programmiert und angeboten.“ Von diesem reaktiven Modus aber wollte sich Pieters gänzlich verabschieden. Er hatte bereits wiederverwendbare Codes in Bibliotheken ausgelagert und die Basis für eine neue Messaging-Infrastruktur geschaffen. Sein Ziel: proaktiv Services verkaufen. In anderen Worten: Er wollte den alten Prozess umkehren und den Kunden neue, fertig entwickelte und standardisierte Services anbieten.

Das kam nicht nur bei den Kunden gut an, sondern auch in der Chefetage. „Es gibt niemanden, der **edbic** nicht gut findet“, freut sich Pieters, der das Tool als eine der Schlüsselkomponenten in der IT-Landschaft von AET bezeichnet. Dabei haben viele Mitarbeiter des Hafens keine Ahnung, was die neue „Datendreh-scheibe“

eigentlich leistet, denn sie agiert mehr oder weniger im Hintergrund. Dort führt sie u.a. die Daten der einzelnen Systeme ins jeweilige Zielsystem zusammen. Die IT-Kollegen von Pieters allerdings können die Vorteile genauer fassen: Sie profitieren davon, dass die Arbeitslast und die Verantwortlichkeiten für die Datenintegration nun auf mehrere Schultern verteilt sind, wobei das alles im Grunde sowieso vollautomatisch und selbstständig funktioniert. Allerdings: „Man muss in diesem ganzen Prozess auch vorausschauen und smarte Entscheidungen fällen“, rät Pieters. Ihm ist bewusst, dass man bei jeder weiteren Systemintegration aufpassen muss, nicht in der steigenden Datenflut zu ertrinken.

### Gute Noten vom CTO

Die Balance zwischen „zu viel“ oder „zu wenig“ Integration ist nicht so einfach zu finden, denn die Automatisierung von Prozessen oder das Zusammenführen von Daten weckt immer Begehrlichkeiten. Mark Engels, CTO bei AET, der Pieters von Anfang an in seinen Bestrebungen unterstützt hat, kennt das Dilemma. Auch er möchte, wenn erst einmal Daten für detaillierte Analysen zur Verfügung stehen, viele neue, komplexe Auswertungen vornehmen können, um vorausschauende Entscheidungen zu fällen. Aber zunächst ist er damit zufrieden, dass er seit kurzem Kunden proaktiv mit Services versorgen kann, etwa beim Cargo Bundling oder Labeling.

Pieters zeigt sich mehr als zufrieden mit der Zusammenarbeit mit compacer. „Vor allem von der Kreativität und dem Engagement bei der Lösungsfindung bin ich beeindruckt“, sagt Pieters. „Als zertifiziertes Hafenterminal sind wir beispielsweise gesetzlich verpflichtet, den



Zollbehörden bestimmte Transaktionen zu melden. Nach einem Technologie-Upgrade fiel es uns wegen einiger eher exotischer Sicherheitsanforderungen des Zolls schwer, einen funktionierenden Ansatz zu finden. Da wartete das Team von compac er mit einer coolen, kreativen und wiederverwendbaren Lösung auf.“ Mit so einem Partner an der Seite habe er das Gefühl, gut aufgehoben und frei von Sorgen zu sein, ergänzt er augenzwinkernd.

*„Seit der Einführung von **edbic** können wir Verbesserungen beobachten, mit denen wir im Vorfeld nicht gerechnet hatten – beispielsweise bei der Erstellung von Dienstleistungsabrechnungen, der Business-Analyse der Daten sowie der Erstellung neuer Kundenservices.“*

Tim Pieters,  
IT System Engineer der Antwerp Euroterminal NV

#### **Positive Nebeneffekte und neue Pläne**

Dieses gute Gefühl wird von der Tatsache unterstrichen, dass **edbic** neben dem automatisierten Datenaustausch auch in anderen Bereichen konkrete Mehrwerte schafft. compac er leitete den Datenstrom von Wägesensoren in die TOS-Anwendungen und verband ein Perimeter-Sicherheitssystem mit dem Netzwerk aus Überwachungs-

kameras und der Einbruchmeldeanlage – das System gleicht all diese Daten nun auch mit einer Nummernschilderkennung sowie hinterlegten Informationen zur Zugangskontrolle und TOS-Transaktionen ab. So werden mögliche Sicherheitsvorfälle schnell erkannt, Verkehrsströme auf dem Gelände können besser gesteuert werden und die Sicherheit wird insgesamt erhöht, was eine der kritischsten Herausforderungen für Hafenterminals ist. Das alles wird nun von **edbic** gesteuert.

*“**edbic** ist eine der Kernkomponenten der IT-Struktur von Antwerp Euroterminal (AET) geworden.“*

Tim Pieters,  
IT System Engineer der Antwerp Euroterminal NV

„Auch im Bereich HR sehen wir bereits positive Effekte, insbesondere bei der Zeiterfassung und der Lohnabrechnung“, beobachtet Pieters. Ein Großteil der Arbeit in der HR-Abteilung besteht aus der Schichtplanung und der Verwaltung und Kontrolle von Arbeitszeitrachweisen und Lohnzahlungen für den Pool hochspezialisierter Terminal-Facharbeiter. Mit **edbic** konnte der Hafenerbetreiber diese komplexen und zeitraubenden Aufgaben nun deutlich vereinfachen. Die Integration der HR-Anwendungen mit der Zutrittskontrolle und dem TOS erspart der Abteilung viel mühselige Arbeit und hat den Abrechnungsprozess wesentlich beschleunigt.

Bei solchen Ergebnissen ist es nicht verwunderlich, dass Antwerp Euroterminal NV mit den Tools von

compacer noch mehr vorhat. Zusätzlich zu der wachsenden Anzahl von **edbic**-Integrationen plant AET, bald auch das Process Event Monitoring-Tool **edpem** produktiv zu setzen. Laut Pieters freut das auch den



## Herausforderung

Antwerp Euroterminal NV (AET) muss als Europas größtes Mehrzweckterminal gleichzeitig reibungslose Abläufe beim Umschlag eines breiten Spektrums von Gütern garantieren und ein attraktives Angebot an Zusatzleistungen bereitstellen. Um international mithalten zu können, muss AET diese komplexen Prozesse weiter optimieren, digitalisieren und so weit wie möglich automatisieren.

CTO, denn dieser verspricht sich von einer Ausweitung der Integration neue Analysemöglichkeiten und damit zusätzliche Prozessoptimierungen – die Zukunft kann kommen am Antwerp Euroterminal!



## Lösung

Eine zentrale Rolle kommt dem Datenaustausch zwischen dem Terminal Operation System (TOS) und den an die jeweilige Abteilung angebotenen IT-Systemen des Terminals zu. Daher entschied sich AET für die Einführung der „Datendreh Scheibe“ **edbic**, einer zentralen Integrationsplattform, über welche die Daten aller Systeme miteinander integriert und ausgetauscht werden.



## Ergebnis

Seit Antwerp Euroterminal NV die Daten- und Prozessintegrationsplattform **edbic** von compacer eingeführt hat, werden die Daten innerhalb der einzelnen Systeme orchestriert und an das jeweilige Zielsystem übergeben. Das hat zwei große Vorteile: die Geschäftsprozesse haben nun einen höheren Automatisierungs- und Integrationsgrad und Dokumente sowie Daten können nun schneller und vor allem digital ausgetauscht werden. Außerdem lassen sich jetzt detailliertere Analysen vornehmen und Schlüsse für weitere Optimierungen und Business-Entscheidungen ziehen. Logistikdaten können besser verarbeitet, abgeglichen und geplant werden, so dass maximale Prozesstransparenz entsteht und das Tagesgeschäft in dem belgischen Hafen optimal abläuft.



## Ausblick

Im Terminalbereich arbeitet man bereits mit einer weiteren Lösung von compacer, dem Process Event Monitoring-System **edpem**. Dazu soll auch der Anwendungsbereich von **edbic** ausgeweitet werden, um mehr Daten für Business-Analysen zur Verfügung zu haben. Doch es geht noch weiter: Neben der klassischen Business Integration kann **edbic** auch die IoT-Ziele von AET verwirklichen. Erste Schritte zur Anbindung von Sensoren und zum Auslesen der dort generierten Daten wurden bereits angegangen, sollen aber zukunftsweisend und sukzessiv ausgebaut werden.